

Tixi Zug

Treue Fahrer für gute Sache

Der Fahrdienst für Menschen mit einer Behinderung schloss sein Jubiläumsjahr mit einem Essen für die freiwilligen Fahrer ab.

Rund 130 der über 200 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer, sowie die Disponentinnen und Vorstandsmitglieder trafen sich am letzten Freitag in der Mensa der Kantonsschule Zug zu einem gemütlichen Abend.

Wunderbares Buffet

André Roth und sein Küchenteam der Kanti Zug verwöhnten die Gäste mit einem wunderbaren Buffet. Zwischen den einzelnen Gängen wurde das 25-Jahr-Jubiläum in gepflegtem Rahmen begangen, wobei die Fahrerinnen und Fahrer im Vordergrund standen. Präsidentin Trudy Fux und Geschäftsleiterin Yeldez Gwerder begrüßten die Gäste und dankten deren wichtige Arbeit im Dienst behinderter Mitmenschen und deren Angehörigen. Die Verbundenheit mit Tixi zeigte sich deutlich daran, dass nebst vielen langjährigen Chauffeurs



Für 25 Jahre Fahrdienste geehrt (von links nach rechts): Hans Zumstein, Martin Durrer, Heinz Schuler, Thomas Stoop, René Simmen, Albert Renggli und Battista Zanon (auf dem Bild fehlt Hans Ambühl).

BILD PD

acht Fahrer seit Beginn an dabei sind und für 25 Jahre treue Fahrdienste ein Präsent entgegennehmen durften.

MenuZwei mit gutem Menü

Das Unterhaltungsprogramm wurde durch MenuZwei bestritten: Das Duo

wusste mit Piano, Gesang und komischen Service-Einlagen die Gäste zu begeistern und unterstützte auch die Ehrungen. Die Ehrungen nahm Vorstandsmitglied Thomas Lötscher vor. Zu jedem Jubilar wusste er Anekdoten und spezielle Ereignisse zu erzählen,

welche stellvertretend für Einsatzbereitschaft und Erfahrungen vieler Fahrerinnen und Fahrer stehen. Unter den Anwesenden wurden als würdiger Abschluss drei Preise verlost.

FÜR TIXI ZUG:
THOMAS LÖTSCHER,
VORSTANDSMITGLIED

Brunch im türkischen Verein

Sonntagmorgen für Familien

Wer parteipolitisch aktiv ist, bringt viel Freizeit mit Sitzungen und Aktenstudium. Da kommen sehr oft Familie und Partnerschaften zu kurz. Um auch den Angehörigen einmal etwas zu bieten, hat die Zuger GLP am letzten Sonntag zum Brunch im türkischen Verein im alten Kantonsspital eingeladen. Der Grünliberale Atilla Cüneyt Cilingir, Jurastudent mit türkischen Wurzeln, hat den Anlass organisiert. Und sie kamen mit Kindern und Kegeln und verbrachten einen gemütlichen Sonntagmorgen. Die Reichhaltigkeit des Buffets und die kinderfreundliche Umgebung mit Tischfussball und viel Platz zum Spielen begeisterten Jung und Alt.

Bereicherung für beide Seiten

Beim Brunch bot sich den Grünliberalen die Möglichkeit, ausserhalb von Sitzungen und Traktanden ungezwungen zu diskutieren. Aber auch der Kontakt mit verschiedenen Mitgliedern des türkischen Vereins wurde rege gepflegt. Es entstanden interessante Diskussionen, eine Bereicherung für beide Seiten: Integration nicht nur als Einbahnstrasse, sondern als gegenseitiger Austausch. Nach dem Besuch der Moschee in Steinhausen im Dezember war es ein weiterer Schritt, mehr über unsere Emmigranten und ihren Hintergrund zu erfahren. In der grünliberalen Partei haben viele Mitglieder etliche Jahre im Ausland verbracht, auch sie waren einmal Ausländer in einem fremden Land. Diese Erfahrungen sind vielleicht mit ein Grund, warum die GLP Zug sich sehr für die Themen rund um die Integration interessiert und sich für Ausländer engagiert.

Wir kommen wieder und danken dem türkischen Verein für seine Gastfreundschaft und Grosszügigkeit.

FÜR DIE GLP DES KANTONS ZUG:
CO-PRÄSIDENTIN MICHÈLE KOTTELAT

Kirchenchor Gut Hirt Zug

Alle Noten sind jetzt elektronisch erfasst

An der Generalversammlung konnte der Kirchenchor Gut Hirt auf ein reich befruchtetes Jahr zurückblicken.

Lobende Worte gab es für sehr gute Präsenzen, aber auch für die vielen Einsätze im Hintergrund, die von den Mitgliedern nebst ihrem gesanglichen Engagement in ehrenamtlicher Arbeit geleistet werden. Ein grosser Dank ging auch an den Kirchenrat und alle Gönnerinnen und Gönner des Chores für die finanzielle Unterstützung. Mit Freude konnte zur Kenntnis genommen werden, dass die Archivierung und die elektronische Erfassung des gesamten Notenbestandes seit letztem November abgeschlossen ist.

Im Vorstand gab es keine Mutationen zu verzeichnen. Alle Vorstandsmitglie-

der wurden mit Applaus für zwei weitere Jahre gewählt. Das Amt der 2. Revisorin übernimmt Marlis Gysin.

Treue Mitglieder geehrt

Ein besonderer Willkommensgruss galt Rinaldo Cornacchini. Er konnte als neuer Tenor in den Chor aufgenommen werden. Ihren Austritt gab die ehemalige Kassierin Monika Suter-Andermatt bekannt. Für besondere Dienste wurde Marie-Louise Steiner zur «Sängerin des Jahres» erkoren. Mit einem Blumenstraus dankte der Vorstand auch Jacqueline Capaldo und Irma Schmid für 10 Jahre, Felix Hürlimann für 15 Jahre und Beatrix Weiss für 25 Jahre treue Mitgliedschaft.

Der Wunsch des Vorstandes für chorische Stimmbildung ist nun fest ins Jahresprogramm aufgenommen worden. Dirigentin Verena Zemp stellte auch die musikalischen Höhepunkte des laufenden Jahres vor: Bereits am

Proben ist der Chor für Ostern und den Guthirtsonntag (25. April). Teile aus Händels «Messias» werden in den beiden Festgottesdiensten zu hören sein. Mit einem bunten Strauss von Frühlingsliedern überrascht der Chor in einem kleinen Konzert am 8. Mai im Pfarreiheim Gut Hirt. Für den Christkönigs Sonntag im November steht die Krönungsmesse von Mozart auf dem Programm. Am Weihnachten sowie am 8. Januar 2011 wird die Pastoralmesse in G von Karl Kempe aufgeführt. Die diesjährige Chorreise ins Elsass, der Besuch eines Klosters im Herbst sowie der beliebte Grillabend und die Höcks tragen ebenfalls zum schönen kameradschaftlichen Zusammenhalt im Verein bei.

Projekte und Veranstaltungen

Der Kirchenchor macht auch immer wieder an Projekten und Veranstaltungen des Zuger Kirchenmusikverbandes

mit. Präsident Hubert Thuillier dankte dem Chor für die spontane Zusage, sich auch am Projekt Cantars des Verbandes vom Juni 2011 zu beteiligen. Die Teilnahme der Kirchenchöre an gemeinsamen Anlässen sei sehr wichtig und wertvoll. Nach dem geschäftlichen Teil trafen sich die Chormitglieder zusammen mit ihren Gästen zu einem feinen Nachtessen bei gemütlichem Zusammensein.

FÜR DEN KIRCHENCHOR GUT HIRT ZUG,
MARTHA RÖÖSLI

HINWEIS

► Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Die Proben finden jeweils am Donnerstag, 20 bis 21.45 Uhr, im Pfarreiheim Gut Hirt in Zug statt. Alle weiteren Informationen gibt es im Internet unter: www.kath-zug.ch /guthirt_kirchenchor. Kontakte: Martha Röösl, Präsidentin, Telefon 041 711 63 29, martha.rooesli@bluewin.ch; Verena Zemp, Dirigentin, verena.zemp@kath-zug.ch ◀

RATGEBER

Reben müssen fast das ganze Jahr gehegt werden

An einer Holzwand in unserem Reihengarten habe ich etwa vor zehn Jahren einen Steckling für einen Rebstock gesetzt, der sich an der Wand ausgebreitet hat. Das Blattwerk spriesst im Frühling und Sommer sehr üppig. Wenn die Früchte Farbe bekommen, bleiben etwa ein Fünftel unreif. Nun kommt im Winter die Zeit für den Rückschnitt. Wie muss ich vorgehen, damit ich einen besseren Ertrag bekomme?

F. T. IN 5.



Das Schneiden der Reben verlangt einige Kenntnis.

BILD ARCHIV

Das Schneiden von Reben ist fast eine eigentliche Wissenschaft. Je nach Sorte, Standort und Erziehungssystem gibt es verschiedene Schnittarten. Diese im Winter auszuführenden Arbeiten entsprechen vor allem dem Wachstum der Rebstöcke. Eine frühere oder bessere Fruchtbildung oder eine frühere Reifung kann durch den Schnitt nicht wesentlich beeinflusst werden. Trotzdem ist der Schnitt der Reben die wichtigste Kulturmassnahme zur Sicherung der Fruchtbarkeit. Die Ziele sind

KURZANTWORT

Der Schnitt der Reben im Winter ist die wichtigste Kulturmassnahme zur Sicherung der Fruchtbarkeit. Eine bessere Fruchtbildung oder eine frühere Reifung kann dadurch aber nicht wesentlich beeinflusst werden. Entscheidend hierfür sind die Arbeiten, die im Frühling/Sommer ausgeführt werden, meint Thomas Schmid, dipl. Gärtnermeister, Luzern.

Während des Sommers wachsen von dem horizontalen Cordon die Fruchttriebe. Wachsen zu viele Triebe, müssen sie rechtzeitig ausgedünnt werden. Dazu sind die nachfolgend beschriebenen

GARTEN

Sommerarbeiten nötig. Durch den Sommer gibt es bei den Reben vier zentrale Pflegearbeiten, die nur der Reife der sich bildenden Früchte dienen:

Ausbrechen: Triebe ohne Fruchtansatz werden im Mai bis auf zwei Blätter entfernt, es bleiben nur diejenigen Triebe, die auch Früchte verheissen. Damit wird der Behang reduziert, die verbleibenden Blütenrispen versprechen bessere Früchte. Mehr Qualität, statt Quantität also. Zusätzlich werden mit dem Ausbrechen etwa ab Mitte Juni alle aus dem alten Holz entstehenden Wasserschosse an ihrer Basis entfernt. Auch sie sind unfruchtbar und würden den tragenden Ruten nur eine Konkurrenz darstellen.

Heften: Das Heften im Juni und Juli umfasst das Einstecken oder Anbinden der Triebe an den Drähten des Gerüsts. Dabei kommt es auf die gleichmässige Verteilung der Triebe und die gute Belichtung an.

Entgeizen: Beim Entgeizen gegen Ende Juni werden zu lang gewordene Triebe und solche, die überhängend sind, eingekürzt, damit die Trauben viel Licht erhalten und bei Regen schnell wieder abtrocknen. Mit dem Entgeizen werden ebenfalls diejenigen Triebe an den Trag-

ruten entfernt, die aus den Blattachseln der Haupttriebe entspringen.

Auslauben: Wenn gegen Mitte Juni die Triebe über 1,5 Meter lang sind, werden sie eingekürzt. Für eine optimale Ernährung sollen über den Trauben mindestens sechs gut entwickelte Blätter verbleiben. Somit erhält die Tragrupe eine Gesamtlänge von gut einem Meter. Beim Entspitzen wird gleichzeitig darauf geachtet, dass Seitentriebe, die auch um Sonnenlicht buhlen, entfernt werden.

THOMAS SCHMID, LUZERN

SUCHEN SIE RAT?

► Schreiben Sie an: Ratgeber, Neue Luzerner Zeitung, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, oder rufen Sie an, jeweils mittwochs von 9.30 bis 12 Uhr, Telefon 0900 55 40 55 (Fr. 2.00/Min.)
E-Mail: ratgeber@neue-lz.ch.
Der Ratgeber der Neuen Luzerner Zeitung und ihrer Regionalausgaben steht ausschliesslich Abonnenten zur Verfügung. Bitte geben Sie bei Ihrer Anfrage Ihre Abo-Pass-Nummer an. ◀

ANZEIGE


Chiro Training
Gesundheitsorientiertes Krafttraining unter medizinischer Leitung
www.chirotraining.ch
med. Kräftigungstherapie und präventives Krafttraining
Bruchstrasse 10 • 6003 Luzern

ANZEIGE

Der Einstieg ins gesundheitsorientierte Krafttraining!

Den allermeisten Personen fällt es oft nicht leicht, ein Krafttrainingscenter zu betreten, weil sie mit Vorurteilen und Unsicherheiten zu kämpfen haben. Daher ist es sehr wichtig, dass das Betreuungsteam ein solides Vertrauensverhältnis aufbauen kann, um alle möglichen Bedenken zu klären. Von einem Betreuungsteam braucht es deshalb viel Einfühlungsvermögen und Engagement sowie eine einheitliche und zielorientierte Instruktionsform. Für die Trainingsplanung werden sämtliche relevanten Aspekte wie Gesundheitsstatus, Alter, berufliche Tätigkeit und das allgemeine Aktivitätsprofil berücksichtigt. Gestartet wird mit einem Grundlagentraining, in welchem Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit sowie das allgemeine Wohlbefinden gefördert werden.

Ausführlichere Informationen erhalten Sie beim **Gratis-Probetraining: 041 240 33 66!**

Chiro Training
Dr. Thomas Schurter, Med. Leitung
Markus Bachmann, Centerleitung
Bruchstrasse 10
6003 Luzern
www.chirotraining.ch